

Superstimmung mit den UHUS

Richtig Stimmung kam auf, als die „UHUS“ die Jahreshauptversammlung der AWO in Emsdetten nach der Begrüßung durch Herbert Speemanns eröffneten. Die Musikgruppe um Reinhold Hemker, Bundesvorstandsmitglied der SPD-AG 60plus und langjähriger Bundestagsabgeordneter - fast alle auch Mitglieder der AWO - konnte nicht ganz vollständig antreten, Josef Wessels der virtuose Akkordeonspieler war verhindert. Aber die anderen Musikanten, Sänger und Sängerinnen, darunter der 1. Vorsitzende der SPD Emsdetten, Harald Lude mit seiner Frau Ulla, Hildegard Strodt-Sievers, Erika Altenschulte, Wilhelm Meibeck und Gerd Endemann begeisterten dann noch einmal gegen Ende der Veranstaltung die AWO-Mitglieder mit ihren Liedern.

Mutig der Zukunft stellen

Jahreshauptversammlung der AWO bietet Abwechslung

EMSDETTEN. Die Macht der Worte, der Klang der Lieder, die Anmut der Bewegung und die Kraft der Bilder standen am Samstagnachmittag im Fokus der Jahreshauptversammlung der AWO im Bürgersaal von Stroetmanns Fabrik. Moderator Herbert Speemanns konnte auf eine neue Art der Versammlung hinweisen.

So wurden den Mitgliedern erst einmal Bilder aus dem laufenden Jahr präsentiert. Den musikalischen Auftakt gestalteten die „Uhus“, das steht für „Unter Hundert“. Diese junge Gesangsgruppe, begleitet von zwei Gitarren, sang erfrischend und lud die Gäste zum Mitsingen ein. Das war bei dem Lied „Die Gedanken sind frei“ kein Problem.

Emsdettener Tanzjahre

Anke Hackethal, Rückspiegel-Kolumnistin der Emsdettener Volkszeitung, las aus ihrem Buch „Tanzjahre, Emsdetten in den 20er-Jahren“. Sie erinnerte mit ihren Themen an die Freizeitgestaltung mit Gesang, Theater, Spiel der Kinder und die Arbeit in den Kleingärten. Zwischendurch führte die Tanzgruppe der AWO ihre anmutigen Tänze vor. Im Mittelpunkt standen die für 40-jährige Mitgliedschaft geehrten Annemie Al-



Die „Uhus“ unterhielten die AWO-Mitglieder zum Auftakt musikalisch.

bers, sie war jahrelang Mitglied im Vorstand, und Anni Nitsche von der Bastelgruppe.

Der Bericht des Vorsitzenden Gerd Sprekelmeyer enthielt einige Wermutstropfen.

„Der demographische Wandel macht sich in allen Bereichen merkbar. Wir werden immer älter, drei Viertel unserer Mitglieder sind über 70 Jahre. So können viele an den regelmäßigen Fahrten nicht mehr teilnehmen, das gilt ebenso für die Kaffeenachmittage am Dienstag und Donnerstag“, erläuterte Sprekelmeyer. Ausreißer habe es mit den Einkaufsfahrten nach Kleine gegeben.

Bunte Vielfalt

Mutig will sich Sprekelmeyer mit seinem Ortsverein der Zukunft stellen und die bunte Vielfalt mit Begegnung und Bewegung als Markenzeichen der AWO aufrecht erhalten.

Werner Schneider



Gerd Sprekelmeyer ehrte Anni Nitsche (l.) und Annemie Albers für 40-jährige Mitgliedschaft.

EV-Fotos Schneider